

Ein-Personen-Theaterstück *Martin Luther. Meine Erinnerungen*
(Spanisch: *Martín Lutero. Mis recuerdos*)

Am 1. März 2026 wurde das Ein-Personen-Theaterstück *MARTIN LUTHER. MEINE ERINNERUNGEN* (Spanisch: *Martín Lutero. Mis recuerdos*) in der evangelischen Kirche von Gualaguaychú, Entre Ríos, Argentinien aufgeführt. Der Text wurde von René Krüger geschrieben; das Bühnenbild, Kleidung und alle Requisiten wurden von einem Team vorbereitet, das Betina Wagner, Zully Bauer, Silvia Spomer und Silvia Brotzman gebildet hatten; und Pfarrer Joel Nagel übernahm die Rolle Martin Luthers. Vanesa Wiesner war für die Technik zuständig und Lucrecia Benavidez entwarf die Einladungskarte und das Lesezeichen. Julia Euler und Lara Spomer empfingen die Gäste und verteilen am Schluss Lesezeichen und Martin-Luther-Kekse mit der Inschrift „ML“.

In diesem Theaterstück durchläuft Luther wichtige Meilensteine seines Lebens (1483-1546). Sein Wirken als Reformator veränderte die Theologie, die Kirchen und das Glaubenslebens tiefgreifend verändert; und ebenso die Kultur und die politische Landkarte Europas im Übergang vom Mittelalter zur Moderne.

Luther hat in der Heiligen Schrift das Evangelium der Erlösung in Jesus Christus wiederentdeckt, auf den Punkt gebracht insbesondere in Römer 1,17: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*; und in Römer 3,28: *Der Mensch wird gerecht ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben*. Gott schenkt die Rechtfertigung aus reiner Gnade dem, der an das Erlösungswerk des Erlösers glaubt und allein auf ihn vertraut; und diese frohe Botschaft wird uns nur durch die Bibel offenbart. Dies kommt in den vier *Sola* der Reformation zum Ausdruck:

Allein aus Gnade; auch: die Gnade allein;

Allein durch den Glauben; der Glaube allein;

Allein die Schrift; die Schrift allein;

Allein Christus; Christus allein.

Die Erlösung von Schuld und Sünde durch das Werk des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus hat enorme Auswirkungen, die über das rein Persönliche hinausgehen. Ihr Einfluss erstreckt sich auf zahlreiche Lebensbereiche auf der ganzen Welt. Zu diesen Bereichen gehören – ohne dass diese Auflistung alles umfasst oder Prioritäten aufstellt – z. B. Gesang und Musik (Luther schuf das erste Gesangbuch für den Gemeindegesang; der erhabene Bach war Lutheraner); die öffentliche, obligatorische und kostenlose Grundschulbildung für alle (erstmalig von Luther gefordert und gefördert); die weltweite Übersetzung der Bibel (im Jahr 1500 gab es etwas über zwanzig Bibelübersetzungen, heute sind es mehr als 3700 und es kommen immer weitere hinzu, was nicht nur eine theologisch-religiöse, sondern auch eine beispiellose kulturelle Errungenschaft darstellt); der Begriff der Freiheit mit Verantwortung des Einzelnen (das wurde in zahlreiche Verfassungen aufgenommen); Beiträge zur Arbeitsethik mit der Betonung, dass alle Berufe und Aufgaben Berufungen sind, nicht nur die religiösen; auch die Schaffung des evangelischen Pfarrhauses (durch seine Heirat mit Katharina von Bora und seine Kinder; ebenso wie durch die Familien Zwinglis, Calvins und anderer Reformatoren).

Das Ein-Personen-Stück läuft zeitlich in den letzten Lebenswochen Luthers ab, der am 18. Februar 1546, vor 480 Jahren, starb. An den Wänden von Luthers Zimmer auf der Bühne hingen Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren, dem Maler der Reformation, und auf einem Regal und auf dem Schreibtisch stapelten sich Bücher und Faksimiles der verschiedenen Ausgaben von Luthers Bibel, der 95 Thesen, der Ablassbriefe, des ersten Gesangbuchs (das Achtliederbuch) und der ersten Kinderbibel, Passional

genannt, abgedruckt in der zweiten Auflage von 1529 des Gebetbüchleins. Zwischen den einzelnen Szenen wurden Ansichten von Landschaften, Gebäuden, Publikationen und Persönlichkeiten projiziert, um die Erinnerungen zu veranschaulichen, von denen der Reformator erzählte. Diese Exponate gehören zum Museum *BIBEL UND REFORMATION* und ermöglichten einen Einblick in die kulturelle Welt Luthers. Viele der Teilnehmenden sahen sich nach dem Theaterstück auch diese Exponate an. Das private Museum wird von Zully und René Krüger betrieben. An dieser Stelle sei dem Sendschriften-Hilfswerk des Martin-Luther-Bundes herzlich gedankt, das seit Jahren bei der Beschaffung der Faksimile-Ausgaben der Lutherbibeln und anderer Schriften zur Reformation behilflich ist.

Nach der gut besuchten Aufführung, zu der Menschen aus verschiedenen Kirchen von Gualaguaychú gekommen waren, gab es Gelegenheit, mit dem gesamten Team, das das Stück vorbereitet hatte, ins Gespräch zu kommen. Es wurden Fragen gestellt, die das große Interesse des Publikums zeigten. Eine Frage hallte am Ende nach: „Und wann kommt das nächste Ein-Personen-Stück? Wir wollen mehr!“

Warum Luther auf die Bühne bringen und ihn die Meilensteine seines Lebens erzählen lassen? Weil das Theater eine universelle Sprache ist, genau wie Musik, Malerei, Poesie und andere Künste; und weil seine Botschaft leichter verständlich sein kann als voluminöse Geschichtsbücher oder komplexe Vorträge. Kunst kann nicht nur Wissen vermitteln, wie es Unterricht, Vorträge und Texte tun, sondern auch Gefühle, Zweifel, Freude und Traurigkeit. Sie ermöglicht es dem Publikum, mit den Figuren zu „leben“, indem es sich entweder mit ihnen identifiziert oder sich von ihnen distanziert – oder beides gleichzeitig.

Hier möchte ich dem Martin-Luther Bund und der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau ganz herzlich danken. Sie haben mir Mai-Juni 2025 einen Studienaufenthalt an der Augustana ermöglicht, um zu Luthers Schriftverständnis zu forschen. Das Theaterstück gehört zu den Ergebnissen dieser Studien. Nochmals allen Beteiligten vielen, vielen Dank!

René Krüger

renejkruger@gmail.com